

Der sächsische Erzähler,

W o c h e n b l a t t

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft und der Kgl. Schulinspektion zu Bautzen,
sowie des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich z w e i Mal, **Mittwochs** und **Sonnabends** und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. (15 Ngr.). Inserate werden bis Dienstag und Freitags früh 9 Uhr angenommen.

N^o 62.

Mittwoch, den 31. Juli.

1878.

Politische Weltschau.

Wie das vom Sturm zerrüttete Meer nicht unmittelbar nach Eintritt der Windstille vollständig zur Ruhe kommt, sondern seine Wogen noch lange nachher aufstürmt, so zittert jetzt auch in Europa trotz der Beendigung des orientalischen Krieges die durch denselben erregte Unruhe noch einige Zeit nach. Die Ausführung des Berliner Friedensvertrages, welcher keine der streitenden Parteien ganz befriedigt hat, vielmehr das Resultat allseitiger Compromisse ist, bereitet begreiflicher Weise mannigfache Schwierigkeiten. Noch ist es Oesterreich nicht gelungen, sich mit der Pforte über die Modalitäten der ihm vom Congreß übertragenen Occupation Bosniens und der Herzegowina zu verständigen. Noch weniger Lust hat die Pforte, den Beschlüssen des Congresses entsprechend, den verhassten Griechen einen Siegespreis in den Schooß zu werfen, den sie nur auf dem Wege der Hinterlist errungen. Die lateinischen Mittelmeermächte wollen sich endlich noch immer nicht damit zufrieden geben, daß sie beim Berliner Frieden leer ausgegangen sind, während das perfide Albion sich im Geheimen den Löwenantheil zu sichern verstanden. In Italien zumal kommt der Neid über Oesterreichs Erwerbungen hinzu und droht den Agitationen der republikanischen Partei zur Befreiung der bisher noch unter österreichischer Herrschaft befindlichen Landstriche eine Ausdehnung zu geben, welche die zwischen beiden Regierungen bestehenden guten Beziehungen ernstlich gefährdet. Wenn man aber auch die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Situation Europas zu unterschätzen sich wohl hüten muß, so darf man andererseits doch auch wieder hoffen, daß ihre Ueberwindung im Vergleich mit den schwierigen Aufgaben, die der Congreß zu bewältigen hatte, sich bei fernerm Zusammenhalten der Vertragsmächte und unter Voraussetzung des allseitigen guten Willens derselben ein verhältnismäßig leichteres Werk sein werde. Die Hauptsache ist jedenfalls, daß die Türkei wenigstens durchaus bereit scheint, die Bestimmungen des Friedensvertrages Rußland gegenüber zur Ausführung zu bringen — hat sie doch den neuesten Nachrichten zufolge soeben schon die Festung Schumla den Russen übergeben! — und nicht weniger

beruhigend muß es wirken, daß Rußland zu dem von England mit Oepren verübten bösen Spiel gute Miene macht. Diese beiden Mächte haben zudem so viel damit zu thun, sich in die neuerungene Stellung einzuarbeiten, daß sie gern ihren Einfluß auf die übrigen Mächte geltend machen werden, um die erwünschte Ruhe allmählig herzustellen. Die Pforte wird sich ihrerseits wohl hüten, Oesterreich bei der Ausführung des ihm vom Congreß gewordenen Auftrages thätlichen Widerstand zu leisten, und England wird in Constantinopel um so nachdrücklicher auf Gewährung der griechischen „Grenzberichtigung“ dringen, als es dadurch den Wünschen seiner Rivalen im Mittelmeer Rechnung trägt; es wird sich überhaupt Frankreich und Italien durch freundliches Entgegenkommen möglichst zu nähern suchen, um deren Eifersucht und Mißmuth zu beschwichtigen. Schließlich werden sich auch die heißblütigen Italiener wieder beruhigen, wenn sie die Ueberzeugung gewinnen, daß sie Oesterreich gegenüber mit bloßen Worten nichts auszurichten vermögen. Die Thatsache, welche trotz der drohenden Wolken den friedlichen Hintergrund der gegenwärtigen Situation am klarsten ins Licht stellt, ist die gleichzeitig in Deutschland und in Oesterreich erfolgte Aufhebung des seit Ausbruch der orientalischen Wirren bestehenden Pferdeausfuhrverbotes. Ohne Zweifel wird diese Maßregel auch nicht verfehlen, auf die Geschäftswelt beruhigend und ermutigend einzuwirken und so zur Förderung des allseitig ersehnten wirthschaftlichen Aufschwungs das Ihrige beizutragen.

Kaiser Wilhelm wird Anfang dieser Woche nach Teplitz sich begeben. In dieser Nachricht dürfen wir gleichzeitig den erfreulichen Beweis von der Genesung des Kaisers erblicken und dies erregt heute ebensoviel Freude in der Nation, als vor Wochen die Kunde von den frevelhaften Attentaten auf das Leben des Kaisers Bestürzung und Trauer in Hütten und Palästen verbreitete. Wie viele Dankgebete aber auch jetzt zum Himmel steigen, so viel Fürbitten mögen sich mit ihnen vereinigen, um zu erflehen, daß die bösen Thaten Hödel's und Nobiling's nur gute Folgen haben möchten für das schwergeprüfte Reich, daß seiner Regierung die Weisheit und die Kraft verliehen sein möge, der in den Attentaten zum Vorschein gekommenen sittlichen und

Dreißunddreißigster Jahrgang.

politischen Verwilligung mit Erfolg zu begegnen, ohne den sittlichen und politischen Gütern zu nahe zu treten, welche das Inventar einer vernünftigen und freien Nation bilden, und deren diese nicht durch wenn auch noch so große Verbrechen einzelner Verworfener verlustig gehen kann, wenn nicht Alles in heilloser Verwirrung gerathen soll. Und bei dem milden Character unseres Kaisers darf man wohl hoffen, daß auch seine Regierung im Verein mit der Reichsvertretung hierin vor Fehlgriffen nach rechts oder links bewahrt bleiben wird.

In Oesterreich erwartete man den Einmarsch nach Bosnien schon am Ende der vergangenen Woche. Die für den August projectirt gewesenen Manöver der Armee wurden dieser Tage abbestellt. Es hatte dies zu dem Gerüchte Anlaß gegeben, es werde die Mobilisirung einen größeren Umfang annehmen und sich auch auf diejenigen Truppenkörper erstrecken, welche an diesen Manövern theilnehmen sollten. Dem gegenüber erklärt die „Wehrzeitung“, daß von den projectirten Manövern bei Pilsen lediglich aus Ersparungsrücksichten abgesehen wurde und daß an maßgebender Stelle an die Mobilisirung weiterer Truppenkörper gegenwärtig gar nicht gedacht wird.

In Italien hat der Minister des Innern, Zanardelli, an die Präfecten von Bergamo, Brescia, Verona und Vicenza eine telegraphische Anfrage gerichtet, ob in den genannten Städten geheime Werbungen versucht würden. Sämmtliche Präfecten gaben die beruhigende Erklärung, daß diese Gerüchte durchaus unbegründet wären. Der Minister wird sich nach Turin begeben und den König nach Mailand begleiten; derselbe wird dem König ein Decret über die anderweitige Besetzung von etwa 25 Präfectenstellen vorlegen. Auch Cairoli, welcher wieder hergestellt ist, dürfte wahrscheinlich gleichfalls sich nach Mailand begeben.

Aus Frankreich läuft die Meldung ein, daß die Regierung Schritte gethan, um bei der Wettbewerbung um Einfluß im Oriente nicht ganz zu kurz zu kommen. Ein französisches Panzergeschwader hat im Piräus geankert und man nimmt an, daß es bestimmt sei, den griechischen Ansprüchen auf Grenzregulirung, die der Congress anerkannt, gegenüber der Pforte Nachdruck zu leisten, welche wenig Lust zeigt, diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Ob diese Flottendemonstration mit Zustimmung der Congressmächte stattfindet, ob sie allein aus der Initiative der Pariser Regierung hervorgeht, wissen wir zur Stunde nicht. Doch erscheint uns letzteres wahrscheinlicher. Jedenfalls wird dieselbe dazu beitragen, das Mißvergnügen über die angeblich secundäre Rolle, welche Frankreich auf dem Congress gespielt haben soll, im Lande zu beschwichtigen. Es wird jetzt auch bestätigt, daß Waddington ein Rundschreiben an die diplomatischen Agenten Frankreichs im Auslande vorbereitet, in welchem er die Beschlüsse des Berliner Congresses vom europäischen und französischen Standpunkte aus erörtern will. In dem letzten Ministerrathe, in welchem über die bezüglichen Fragen verhandelt wurde, kamen auch die Demonstrationen in Italien zur Sprache, die für Frankreich nicht gänzlich bedeutungslos sind. Wurden doch bei dem römischen Meeting, wo der patriotische

Heißhunger sich in den auschweifendsten Höhepunkten erging, im Vorbeigehen auch Nizza's gedacht. Schließlich beschäftigte man sich in dem gestrigen Conseil auch mit dem Strike in Anzin, dem jetzt eine Arbeits-einstellung der Seidenarbeiter in Saint-Chamand auf dem Fuße gefolgt ist.

Die Botschaft der Königin von England an das Unterhaus, worin die Verlobung des Herzogs von Connaught angezeigt wird, hat folgenden Wortlaut: „Ich habe einer Heirath meines Sohnes, des Herzogs von Connaught mit der Prinzessin Louise Margarethe, dritten Tochter Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, meine Einwilligung erteilt, und halte es für angezeigt, die Thatsache meinen getreuen Gemeinen mitzutheilen. Die zahlreichen Beweise, welche ich von der Loyalität meiner getreuen Gemeinen gegen den Thron und deren Anhänglichkeit für meine Person und Familie erhalten habe, lassen mich in keinem Zweifel bezüglich ihrer Bereitwilligkeit, mich in den Stand zu setzen, eine weitere Appanage für Se. Königliche Hoheit auszusetzen. — In der letzten Sitzung des Unterhauses brachte der Deputirte Dilke seinen Antrag ein, in welchem die Bewilligung einer weiteren Appanage von 10,000 Pfd. Sterl. für den Herzog von Connaught, sowie eines Wittwengeldes von 6000 Pfd. Sterl. jährlich für die Prinzessin Louise Margarethe bekämpft wird. Der Antrag wurde jedoch mit 320 gegen 30 Stimmen verworfen und hierauf der Antrag der Regierung in erster Lesung angenommen. — Das Oberhaus beschloß einstimmig eine Adresse an die Königin zu richten, in welcher derselben die Versicherung erteilt wird, daß das Haus bereitwillig die Maßregeln für die Ausstattung des Herzogs von Connaught anlässlich seiner Vermählung gutheißt.

Am Montage hat Se. Majestät der Kaiser Wilhelm in Begleitung seiner Tochter, der Großherzogin von Baden, die Reise von Babelsberg nach Bad Teplitz unternommen. Der kaiserliche Herr verfügte sich zu Wagen von Babelsberg bis zur Station Großbeeren der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, von wo der Separatzug Mittags 4 1/2 Uhr abfuhr. Auf der Grenzstation Röderau war 1 Stunde Aufenthalt zum Einnehmen eines Mittagessens befohlen und wurde sodann die Reise ohne weitere größere Unterbrechung bis Teplitz via Aussig fortgesetzt, woselbst die Ankunft in den zeitigen Abendstunden stattfand. Die Reise Sr. Majestät erfolgte im strengsten Incognito und war daher jeglicher Empfang unterwegs vermieden. Dresden passirte der Hofzug Nachmittags 4 Uhr 40 Minuten. Die Perrons beider Bahnhöfe waren abgesperrt. Wie wir hören, bestand das Gefolge Sr. Majestät aus dem Generaladjutant General der Cavallerie Graf von der Goltz, dem Generalmajor von Lehnhorff, dem Oberhof- und Hausmarschall Graf von Pückler, dem Hofrath Rangky und dem Leibarzt Dr. von Lauer. Letzterer befand sich im Salonwagen des Kaisers. Versichert wird uns, daß die überstandenen Leiden in dem Aussehen Sr. Majestät recht bemerkbar waren. Hoffentlich bringt der Aufenthalt in Teplitz dem verehrten Monarchen die gewünschte

Willig Genehmigung. Die Großherzogin von Baden wird in einigen Tagen Teplitz wieder verlassen.

Zum Besuche Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm in Teplitz sind angemeldet: Das sächsische Königs-paar, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Herzog von Meiningen. Teplitzer Bürger haben sich erboten, den Polizeidienst in der Nähe der kaiserlichen Wohnung zu versehen.

Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz hat sich am 29. d. Mittags zum Besuche der Gewerbeausstellung nach Hannover begeben, von wo er Nachts nach Hamburg weiter reist.

Die englische Regierung hat der deutschen Admiralität die Mittheilung gemacht, daß die eventuelle Hebung des „Großen Kurfürsten“ bald ausgeführt werden müßte, da sich das Wrack in einer für die Schifffahrt gefährlichen Lage befindet.

Dem am 27. Juli ausgegebenen österreichischen Militär-Verordnungsblatte zufolge hat der Kaiser Franz Joseph die Einrückung des Kronprinzen Rudolph zur Dienstleistung beim Infanterie-Regimente Freiherr v. Zimicki Nr. 36 angeordnet. Garnisonsort desselben ist Prag, wo Kronprinz Rudolph am 1. August eintreffen wird.

Der Rückzug der russischen Armee beginnt. In Bukarest sind von der 11. russischen Division 3 Infanterie-Regimenter und 2 Batterien auf dem Rückmarsche nach Rußland dort durchpassirt.

Nach einer Meldung aus Athen vom 27. Juli haben die Türken die ganze Ernte im Districte von Karditsa und das Dorf Jamisi vollständig verbrannt. Außerdem wird die griechische Bevölkerung in Thessalien durch furchtbare Requisitionen jeglicher Art für die türkischen Truppen materiell vollständig ruiniert.

S a c h s e n.

Se. Maj. der König ließ durch den Herrn Kreishauptmann v. Beust für den ihm in der Kreishauptmannschaft Bautzen allseitig bereiteten festlichen und freudigen Empfang, sowie für die vielfachen Beweise von Treue und Verehrung seinen Dank in einer öffentlichen Bekanntmachung aussprechen.

Bischofswerda, 29. Juli. In hiesiger Stadt sind zur „Wilhelmsspende“ im ganzen 276 Unterschriften nebst einem Geldebetrage von 79 Mt 60 Pf. abgegeben worden.

SS Bischofswerda, 28. Juli. Auf die Einladung eines namenlosen Comité's, waren in der heutigen Wahlversammlung auf dem Schützenhause Wähler aller Schattirungen von hier und auswärts erschienen. Das Amt des Vorsitzenden wurde von Herrn Kaufmann Francke übernommen und mit politischem Tacte verwaltet. Von der Wahl eines Bureaus absehend, ertheilte Herr Francke unserem Landtagsabgeordneten Herrn Justizrath Dr. Schaffrath zu nächst das Wort. Dieser kennzeichnete seine Thätigkeit als Mitglied und Berichterstatter der Gesetzgebungsdeputation, die sich besonders mit den zur Einführung der Reichsjustizgesetze zu erlassenden Gesetzen zu befassen hatte. Es ist ihm gelungen, diesen Gesetzen zwei wichtige Ergänzungen einzufügen, insofern nun Land- und Amtsgerichte (früher Bezirksamte) nicht mehr ohne Zu-

stimmung der Kammern veräußert, sondern neu errichtet werden dürfen und die Richter nicht mehr nach Wahl, sondern nach dem Dienstalter in die Gehaltsklassen bis 6000 Mt. aufrücken, um eine möglichst unabhängige Rechtsprechung zu erzielen. Die neue Steuer-gesetzgebung und das auf dem Landtage über Straßen- und Eisenbahnbau Verhandelte berührte Herr Schaffrath nur kurz und fügte die Bitte an, ihm öfter als seither Wünsche und Beschwerden seiner Wähler mitzutheilen, erklärte auch seine Bereitwilligkeit sich derartiger Angelegenheiten mit Interesse annehmen zu wollen. Die Versammlung dankte Herrn Schaffrath durch Erheben von den Plätzen für seinen Bericht und gab ihre Zufriedenheit mit seiner ersprießlichen Landtagsthätigkeit in ehrender Weise zu erkennen. Mit einem Hinweis auf die höhere Bedeutung des Reichstags im Vergleich mit dem Landtage ging Herr Dr. Schaffrath auf seine eigne Reichstags-candidatur in Döbeln über und bezeichnete Herrn Stadtrath Dr. Windwitz als seinen persönlichen und politischen Freund, als sein anderes Ich, schließlich als einen entschieden empfehlenswerthen Candidaten für den hiesigen Wahlkreis. Das gemeinschaftliche Programm wurde in flüchtigen Zügen vorgeführt und als ein beinahe conservatives, dem des Herrn von Friesen fast gleiches dargestellt. „Wählen Sie, wie Sie, wenn Sie Steuern zahlen, wünschen werden gewählt zu haben!“ so schloß Hr. Dr. Schaffrath seinen geistvollen Vortrag. Aus der Mitte der Versammlung erhoben sich mehrere Sprecher für Reich und besonders Herr Landtagsabgeordneter Päßler hob in längerer, wirkungsvoller Rede hervor, daß es bei dem geringen Programmunterschiede besser sei, den Abgeordneten nicht wie Wäsche zu wechseln und sprach seine Bewunderung aus, daß die Fortschrittspartei Herrn Windwitz nicht in seinem alten Wahlkreise aufgestellt habe. Der Vorsitzende konnte darnach nur noch die Wähler ermahnen möglichst fleißig und sonst nach Pflicht und Gewissen zu stimmen. Die Versammlung ging mit der Ueberzeugung auseinander, daß Herr Theodor Reich auf Viehla der geeignetste Candidat für unsern III. Wahlkreis ist.

Niederneukirch, 25. Juli. Heute Nachm. 2 Uhr 45 Minuten traf Se. Majestät der König mittelst Extrazuges hier ein und wurden von den Herren Landesältesten Hempel und Landesbestallten von Zeitz sowie von hiesiger Gemeindevertretung ehrfurchtsvoll begrüßt. Se. Majestät ritt nebst Gefolge auf den nahegelegenen Baltenberg und wurde daselbst vom Herrn Baron v. Oppen-Huldenberg empfangen. Die Berthold'sche Maschinenfabrik hatte an der Eisenbahnunterführung, welche Se. Majestät passirte, Maschinenteile (Holzmodelle) und das Arbeiterpersonal aufgestellt; Se. Majestät besichtigte diese Gegenstände, erkundigte sich sehr leutselig bei Herrn Berthold über die Verhältnisse der Fabrik, verfügte sich sodann nach einem von den zahlreich Versammelten ausgebrachten kräftigen Hoch nach dem Wagen und fuhr 4 Uhr 40 Min. weiter. (B. N.)

A Umschau in der Lausitz, 29. Juli. Am 19. verunglückte beim Bau der Waldmühle bei Lößau der Bauaufseher Graf, indem ihm auf den Rücken fallende Steine so beschädigten, daß er bald

starb. — Den 24. ist der 49jährige Tage-
arbeiter Wagner aus Hainetal von einem stürzenden
Steine so beschädigt worden; daß er alsbald seinen
Geist aufgab. Er hinterläßt eine Frau und 8 Kinder.
— Der Kutscher Matth. Pohlaß aus Oelsa bei
Rittum ist durch ein Unglück bei den Pferden zum
Fall gekommen und infolge der Gehirnerschütterung
in Bautzen gestorben. — In Herrnhut ist seit dem
15. ein Schneider spurlos verschwunden. — In
Bolsbrunn hat ein Kirschenpflücker, der sich unbefugter
Weise dazu gemacht, beim Herabspringen vom Kirsch-
baume einen gefährlichen Beinbruch davon getragen.
— In Jannowitz hat in der dortigen Kirschallee ein
7jähriger Knabe ein 6jähriges Mädchen in's Bein
geschossen und dasselbe nicht unerheblich verletzt.
— Der vorm. Feuermann von Göbjes und Schulze in
Bautzen, Namens Schwarze, wurde dort zu 8 Mon.
Gefängniß verurtheilt, weil er aus Zinn 2-Mark-
stücke gefertigt und eins davon ausgegeben. — In
Zittau wurde der 16jährige Maurerlehrling Höhne
wegen Diebstahl zu 1½ Jahr Gefängniß (in Hohn-
stein abzubüßen) verurtheilt. — Der Stollberger
Gustav-Adolph-Zweigverein hat am 21. $\frac{1}{2}$ der
disponiblen Summe der Gemeinde Ostitz zuerkannt.
— Der am 21. in Reisnig tagende Verein sächsischer
Gemeindebeamten, welcher von 231 Mitgliedern aus
62 Ortschaften besucht war, hat für das nächste Jahr
Bautzen zum Versammlungsorte bestimmt. — Die
20 Kaufmännischen Sparcassen haben im Juni wiederum
mehr Rück- als Einzahlungen gehabt. Nämlich 4259
Personen haben 581,949 Mark eingezahlt und an
3301 Personen sind 634,047 Mark ausgezahlt wor-
den. (Bischofsberga hatte 18,896 Mark Ein- und
32,028 Mark Auszahlungen). Am stärksten waren
die Rückzahlungen in Raminz, denn sie betragen ca.
das Doppelte der Einzahlungen, nämlich 110,407
Mark.

Sämmtliche Sectionen des Gebirgsvereins für
die sächsisch-böhmische Schweiz sind in dem Organ
dieses Vereins: „Ueber Berg und Thal“ zu einer
gemeinschaftlichen Excursion für nächsten Sonntag
nach den beiden Zschirnsteinen eingeladen.

Am vergangenen Sonntag Vormittag kamen auf
dem Leipziger Bahnhofe in Dresden mehrere Personen-
Extrazüge an, welche gegen 3000 Personen, davon
circa 800 aus Altenburg, nach hier brachten. Ein
Theil der Angekommenen wandte sich der Vogelwiese
zu, ein anderer Theil fuhr mit der böhmischen Bahn
weiter nach den verschiedenen Punkten der sächsischen
Schweiz.

Als Vorort des Elbgängerbundes für dieses
Jahr ist wiederum Dresden gewählt worden, nachdem
Pirna eine Wahl bestimmt ablehnte.

Das Programm für die vom 12. bis mit 14.
August d. J. in Dresden tagende 7. Versammlung
deutscher Forstmänner ist erschienen. Der 12. Aug.
ist für den Empfang der Teilnehmer und Abends
zu einem geselligen Zusammensein im Welschere be-
stimmt. Das Anmelde-Bureau befindet sich im Ge-
werbehäus: Am 13. findet Vormittags im Gewerbe-
häus die erste Sitzung und Nachmittags Excursionen
statt. Am 14. Vormittags von 8—12 Uhr ist
wieder Sitzung und Nachmittag 3 Uhr gemeinschaft-
liches Essen im Gewerbehäus; den 15. Excursion

auf das Oßernhauer Revier und den 16. Excursionen
auf landwirthschaftlich schöne und forstlich interessante
Reviere. Verathungsgegenstände sind: 1) Nach
welchen Grundätzen ist die Abfindung bei Ablösung
von Forstservituten zu bemessen? Referent Forst-
meister Uhrig-Hessen. 2) Wie weit soll sich der
Einfluß des Staates auf die Bewirthschaftung der
Privatwaldungen erstrecken? Referent Kreisforst-
meister Freiherr v. Kästfeld-München. 3) Eisenbahn-
Tarife für Holz. Referenten: Prof. Richter-Tharandt
und Holzhändler Grumbt, Besitzer der Herrschaft
Schluckenau. 4) Mittheilungen über beachtenswerthe
Vorkommnisse im Bereiche des Forstwesens, über
gemachte Versuche, Erfahrungen u. s. w. Es werden
etwa 500 Theilnehmer aus allen Theilen Deutsch-
lands erwartet und sind auch Anmeldungen aus
Rußland und Oesterreich erfolgt.

Die Wahl des Rector Magnificus der Leipziger
Universität für das Studienjahr 1878/79 fand am
Sonnabend statt. Gewählt wurde im zweiten Gange
Professor Dr. jur. Stobbe mit 38 Stimmen von
62 Stimmen.

In Freiberg ist durch die Einführung der
obligatorischen Trichinenschau abermals Unheil ab-
gewendet worden, indem daselbst wiederum ein trichinöses
Schwein entdeckt und sofort vernichtet wurde. Wie
der „Freiberger Anzeiger“ erfährt, hat man das
Thier nicht vergraben, sondern in die Retorte der
Gasanstalt geworfen und daselbst verbrannt.

Am 24. Juli früh wurde der Förster Stübner
aus Altgeringswalde von einem Gutsbesitzer todt
aufgefunden; jedenfalls ist Stübner bei dem am
Abend des 23. Juli aufgetroffenen Gewitter vom
Blitz erschlagen worden. Der Hund hielt neben der
Leiche seines Herrn bis zur Auffindung derselben
Wache.

Am 23. Juli Vormittags wurde auf Marien-
berger Forstrevier vom Forstgehilfen Bundeshaus
ein Wilderer erschossen. Ersterer beging das Revier
und traf am sogenannten Wiltschberg einen Wilderer,
der das Gewehr auf ihn angelegt hatte. Der Wild-
dieb, der des Forstgehilfen Zuruf „Gewehr weg!“
unbeachtet ließ, ist ein verheiratheter Einwohner aus
dem Dorfe Rübenau, welcher dieses gefährliche
Gewerbe seit Jahren betrieben haben soll.

In Sachsenburg bei Frankenberg sind in der
Nacht zum Mittwoch zwei Güter eingäschert worden,
wobei auch einiges Kleinvieh verbrannt ist. Die
Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Vermischtes.

— Der schwerste Mann starb wohl dieser Tage
in New-Castle. Es war der Schotte William Campbell.
Derselbe war erst 22 Jahre alt, wog aber nicht
weniger als 728 Pfund. Das Begräbniß bot
Schwierigkeiten, da er in dem 3. Stockwerke eines
Hauses starb, und das Riesengewicht nicht über die
Treppe gebracht werden konnte. Man mußte ein
Fenster in seiner Wohnung wegnehmen, dann die
Oeffnung zu beiden Seiten durch Ausbrechen von
Ziegeln ansehnlich erweitern, worauf der Gewichtige
außen mittelst eines Flaschenzuges auf die Straße
herabgelassen wurde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mehrfach gemachten Wahrnehmungen zufolge hat sich die Nothwendigkeit ergeben, daß die dermalen an Stelle der früheren Feuerpolizei-Commissare mit der Leitung und Beaufsichtigung des Ortsfeuerlöschwesens auf dem platten Lande beauftragten Gemeinde- bez. Gutsvorsteher, für den Functionirungsfall mit einem hierbei von ihnen allein zuführenden und leicht erkennbaren Abzeichen versehen werden.

Die unterzeichnete Amtshauptmannschaft hat daher unter der in § 11 des Organisationsgesetzes vom 21. April 1873 vorgeschriebenen Mitwirkung des Bezirksausschusses beschlossen, daß die Gemeinde- und Gutsvorsteher, sobald sie bei ausbrechendem Schadensfeuer in ihrem Gemeinde- resp. Gutsbezirk als Leiter der Löschanstalten in Thätigkeit treten, eine weiße Binde am linken Arme anzulegen haben, damit sie an solcher in ihrer vorgedachten Eigenschaft ohne Weiteres erkennbar sind.

Indem dieser Beschluß hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gelangt, werden sämtliche Gemeinde- und Gutsvorsteher des hiesigen Bezirks veranlaßt, je eine derartige Binde, welche aus weißer Leinwand in entsprechender Breite zu bestehen hat, unverzüglich sich anzuschaffen und dieselbe bei den in Rede stehenden Gelegenheiten zu tragen.

Die Anschaffung resp. Erneuerung dieser Binden hat auf Kosten der Gemeinden, resp. der Gutsbezirke zu erfolgen.

B a u z e n , den 23. Juli 1878.

K ö n i g l i c h e A m t s h a u p t m a n n s c h a f t.
v o n S a l z a .

Obst-Verpachtung.

Die Verpachtung des auf den Chaussees des Bauzner Bezirks anstehenden Obstes soll in nachstehenden Terminen öffentlich an die Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung erfolgen:

Donnerstag, den 1. August 1878,
Vormittags 11 Uhr,

im Gasthose zur Stadt Dresden in Kamenz

für die Strecken: Bauzen-Kamenz Abtheilung 2-4, Kamenz-Dresden Abtheilung 1-3, Kamenz-Königsbrück Abtheilung 1-2, Bischofswerda-Kamenz Abtheilung 2-4 und Dresden-Hoyerswerda Abtheilung 1-2;

Sonnabend, den 3. August 1878,
Vormittags 11 Uhr,

im Gasthose zur Sonne in Bautzen

für die Strecken: Bauzen-Kamenz Abtheilung 1, Bauzen-Hoyerswerda Abtheilung 1-3, Bauzen-Löbau Abtheilung 1-2, Bauzen-Weißenberg Abtheilung 2-3, Bauzen-Neusalza Abtheilung 1-3, Bischofswerda-Zittau Abtheilung 5-6, Bauzen-Sohland Abtheilung 1-2 und Bauzen-Dresden Abtheilung 1;

Montag, den 5. August 1878,
Vormittags 11 Uhr,

im Gasthose zur Sonne in Bischofswerda

für die Strecken: Bischofswerda-Zittau Abtheilung 1-3, Bischofswerda-Kamenz Abtheilung 1, Bischofswerda-Neustadt Abtheilung 1, Bauzen-Dresden Abtheilung 2-5 und Steinigt-wolmsdorf-Neustadt.

Die Pachtbedingungen mit genauem Verzeichniß der einzelnen Pachtstrecken werden in obigen Terminen bekannt gegeben, können jedoch auch zuvor auf der Chausseeinspection zu Bauzen (Albertstraße 769ee), sowie bei den Straßenmeistern Tuschky in Bischofswerda, Blagewitz in Kamenz und Weise in Königsbrück eingesehen werden.

B a u z e n , den 24. Juli 1878.

Königliche Chausseeinspection.
Friedrich.

Königliche Bauverwaltung.
Aster.

Bekanntmachung.

Die Herren Schulvorstands-Vorsitzenden, Ortschulinspectoren, Directoren und Lehrer wollen in der Zeit meines Urlaubs vom 14. bis 31. August d. J. alle dringenden Eingaben an Herrn Bezirks-Schulinspecteur Blade in Kamenz senden, welcher meine Stellvertretung übernommen hat.

Bautzen, den 29. Juli 1878.

Der Königl. Bezirks-Schul-Inspector
Dr. Wild.

In früher Morgenstunde des heutigen Tages sind mittelst Einsteigens aus der Schankstube des Restaurateurs Herrn Klemm hier 4 Packete Cigarren à 100 Stück, von denen 3 Packete „El Globo“ und ein Packet „El Panameno“ gezeichnet waren, gestohlen worden.

Zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Stadtrath Bischofswerda, am 30. Juli 1878.

Sinz.

Wichtigste Bekanntmachungen.

Verpachtung.

Unser Schützenzelt, sowie die Plätze zur Aufstellung von Schanzzelten sollen zu unserm diesjährigen Schießen, **Sonntag, den 4. August**, im **Gasthof zur goldnen Krone**, **Nachmittags 4 Uhr**, verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Schützengesellschaft zu Neukirch.
Das Directorium.

Magdeburger Lebens = Versicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn
Max Emil Dietze, Kaufmann in Bischofswerda,
eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Dresden im Juli 1878.

C. L u c k n e r,
Generalbevollmächtigter.

Bezugnehmend, auf obige Anzeige, empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungs-Verträgen für obengenannte Gesellschaft und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Besonders gestatte mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß obengenannte Gesellschaft den bei ihr mit mindestens 1500 M. versicherten Personen des Beamtenstandes Cautions-Darlehen bis zu $\frac{1}{2}$ der Vorschußverein-Versicherungssumme unter liberalen Bedingungen gewährt.

==== **Prospecte gratis.** ====

Bischofswerda im Juli 1878.

Hochachtungsvoll

M. E. Dietze.

Schmiedeverkauf.

Die in flottem Betriebe befindliche Schmiede Nr. 22 in Arnsdorf bei Gaußig mit 1 Sect. 38 Ar (5 Scheffel) Feld und Wiese ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Alles Nähere ist beim Eigenthümer daselbst zu erfahren.

Eine Viertel-Scheune, am Viehlehdenwege gelegen, ist sofort zu verpachten

Dresdner Straße Nr. 272.

Ein fast neuer, einspänniger, eiserner Wagen ist zu verkaufen bei

Hausdorf in Rindisch.

Eine **Cylinder-Elastic-Schuhmacher-maschine**, nach der neuesten Construction, fast ganz neu, fehlerfrei, leicht gehend, sehr billig, steht sofort zu verkaufen beim Schuhmacher

Richter, Hauswalde.

Eine Wirtschaft mit gutem Feld, Obstgarten, Kramerei und Branntweinverkauf ist sofort zu verkaufen in

Burlau Nr. 46.

Ein braunes Fohlen (Hengst), 12 Wochen alt, steht zum Verkauf auf dem Gute Nr. 11 zu Großhähnchen.

Ferkel sind zu verkaufen

bei Julius Richter, Schönbrunn.

Eine gutmelkende Ziege

ist zu verkaufen bei J. Lorenz am Bahnhof.

Plissé

fertige, 800 Meter per Stunde unter Garantie in unübertrefflicher Schönheit à Meter 3--5 Pfg. Aufträge nach außerhalb werden gegen Nachnahme mit Wendung der Post effectvirt.

Reinhold Hartmann jun., Baugen,
23. Wend. Str. 23.

Neue

Schottische Voll-Heringe

empfang in vorzüglicher Qualität

Carl Böhmer.

Neue

Schott. Voll-Heringe

empfang und empfiehlt

F. A. Scheumann.

Neue

Schott. Voll-Heringe

empfehlen in ganzen Tonnen und im Einzelnen

F. G. Francke.

Neue

Schottische Voll-Heringe,

in vorzüglicher Qualität, empfiehlt

Carl Fichtes Bwe., Hammenau.

Täglich frisch gebrannte

Caffee's

bei

Max Dietze,

am Markt Nr. 206.

Zur Saat

Erbfen, Anörich u. Kaps

offeriren

G. M. Kasper & Sohn.

Max Dietze,
am Markt Nr. 206,

empfehl

Kernseife,

Eschweger Seife,

gelbe Harzseife,

Elain oder Schmierseife, r e i n,

grüne Seife,

ff. Ia. Weizenstärke, in Stücken,

Ia. Reisstärke,

Soda, cryst. und calc.

unter Zusicherung billigster Preise.

Max Dietze,
am Markt Nr. 206,

empfehl in nur frischer Waare

Ital. Maccaroni,

Deutsch. Maccaroni,

Bandnudeln,

Griesfaden I.,

Griesbändchen,

Mehlnudeln,

Façonnudeln,

Eiergräupchen,

Sago, weiss und braun,

ächt ostind. Sago,

Weizengries, fein und stark,

Grütze, fein und stark,

Kartoffelmehl,

Graupen in div. Sorten,

Bohnen, weiss,

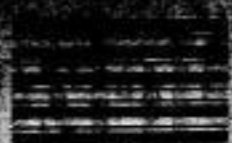
Victoria-Erbfen, geschält,

Mähr. Hirse,

Italienische Morcheln u. A. m.

einer gütigen Beachtung.

Morgen bringe ich eine Ladung Schälgurken und Grünwaaren, sowie Saat: Erbsen, Wicken, Saidekorn, Kneel in 4 Sorten und Rübensaamen zum Verkauf am Markt.
S. Zoll.



Bad Bischofswerda.



Hierdurch zeige ergebenst an, daß infolge des bedeutenden Andranges von jetzt an bei halbwegs glühender und warmer Witterung



täglich Wannenbäder



genommen werden können.

Mittwochs und Freitags für Damen,

Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends und Sonntags für Herren.

Zu recht zahlreichem Abonnement auf Wannenbäder, 10 Stück Karten 4 Mark, labe freundlichst ein

G. Frömter.

Gasthof zu Hartbau.

Nächsten Sonntag

Tanzmusik und Schweinausschieben, wozu ergebenst einladet **B. Nischmann.**

Gasthof zu Stacha.

Einzug nächsten Sonntag, den 4. August, von Nachmittags 4 Uhr an

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Joh. G. Zimmermann.**

Nächsten Sonntag, den 4. August,

Norddeutsches Kirchen-Fest in Pottschappel,

zur Aufführung kommt:

„Der Betrug von der Welt“,

wozu freundlichst einladet **Gottfr. Richter.**

Restauration von F. W. Kletsch,

Dresdner Straße,

empfiehlt ausgezeichnet **Böhmisch-Bier**, vorzüglichen **Frankfurter Apfelwein**, à Flasche 50 Pfg., halbe 30 Pfg., excl. Flasche, sowie feines **französisches Billard**, Partiegeld à Stunde 30 Pfg., zur gütigen Benutzung.

Militärverein Schmölln

und Umgegend.

Sonntag, den 4. August, Nachmittag 4 Uhr,

Versammlung,

wozu freundlichst einladet **der Vorstand.**



Donnerstag frischgeschlacht.

Rind- und Schweinefleisch,

sowie **frische Wurst** bei

L. Wittag in Schönbrunn.

Mittwoch und Donnerstag Nachmittag bringe eine Lobreich **Gurken** und **Grünwaaren** auf dem Bahnhof und Markt zu Bischofswerda zum Verkauf. **Thomas.**

Heute Mittwoch halte ich auf hiesigem Markte mit frischen **Grünwaaren**, als: Gurken, Zwiebeln, Kohl, Petersilie und **Ästem**, was sonst noch dazu gehört, sell. Ich bitte meine werthen Kunden mich freundlichst zu besuchen, denn es wird zu möglichst billigen Preisen verkauft.

Ernst Lehnert aus Sebnitz.

Hand- und Verlag von Friedrich Ras, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Ras in Bischofswerda.



Heute Mittwoch die jüngsten **Hefen** bei **Louis Meißner**, Kamener Str.

Einem geehrten Publikum von Bischofswerda und Umgegend empfiehlt sich der ergebenst Unterzeichnete angelegentlichst zur Anfertigung von **Trag-, Hebe-, Kinder-, Wäsch- und Handkörben** und von allen feineren **Korbwaaren**, ferner zum Beziehen aller Arten von **Kohrstühlen**. Sämtliche Arbeiten werden dauerhaft und tabellos in der Form ausgeführt, auch werden Reparaturen schnell und billigt besorgt.

Hochachtungsvoll

Moritz Friedrich,

Korbmacher, Dresdner Str. 263,

früher Zögling im Blinden-Institut in Dresden.

Darlehen in Beträgen

von 300 bis 1000 Mark gewährt ein Capitalist direct selbstständigen Geschäftsleuten, Professionisten und fest angestellten Beamten zu den günstigsten Zins- und Rückzahlungs-Bedingungen. Adressen von Reflectanten befördern unter **B. R. 831 Haafenstein & Bogler**, Berlin S. W.

Practischer Unterricht im **Violin- und Clavier-spiel** wird Kindern von mir und meiner Tochter gegen billiges Honorar ertheilt.

Wilh. Gocht, Musiker,
Herrmannstr. Nr. 206.

Ein **möblirtes Stübchen** für einen Herrn ist sofort oder 1. August zu vermietthen **Baugner Straße Nr. 91.**

Am Sonnabend wurden in der **Sparclubschen** Restauration ein **schwarzer Filzhut**, sowie ein **Stoek** vertauscht. Man bittet den Austausch daselbst gefälligst zu bewerkstelligen.

Kamener Producten-Preis vom 25. Juli 1878.
pr. hektoliter Weizen 11 Mk. 20 Pf. bis 11 Mk. 75 Pf.
Roggen 6 Mk. 25 Pf. bis 6 Mk. 88 Pf. Gerste 8 Mk. 40 Pf. bis 8 Mk. 60 Pf. Hafer 7 Mk. 30 Pf. bis 7 Mk. 50 Pf. Erbsen 9 Mk. 50 Pf. bis — Mk. — Pf. Butter pr. Kilo 2 Mk. — Pf.

Dresdner Producten-Preis vom 26. Juli 1878.
pr. 1000 Kilogr. Weizen, weiß 215—228 Mk., braun 195—216 Mk. Roggen 145—152 Mk. Gerste 160—170 Mk. Hafer 140—150 Mk.

Baugner Producten-Preis vom 27. Juli 1878.
Weizen pro 50 Kilogr. 10 Mk. 95 Pf. bis 11 Mk. 79 Pf.
Roggen 50 „ 6 „ 64 „ 7 „ 22 „
Gerste 50 „ 7 „ 97 „ 8 „ 41 „
Hafer 50 „ 6 „ 90 „ 7 „ 28 „
Butter | in Baugen 1 Mk. 80 Pf. 2 Mk. 10 Pf.
| in Kanne | Bischofswerda 1 „ 80 „ bis 2 „ — „

Wahlresultat.

Bischofswerda, den 30. Juli. Bei der heute stattgehabten Wahl eines Reichstagsabgeordneten für den dritten Wahlkreis wurden in hiesiger Stadt von 1034 Wählern 396 Stimmen abgegeben und erhielten:

- 292** Stimmen Rittergutsbesitzer Theodor Reich auf Biehla bei Kamenz,
- 10** Stimmen Stadtrath Dr. Minckwitz in Dresden,
- 93** Stimmen Hugo Keller in Görlitz und
- 1** Stimme Fürst Bismarck.

Am 10. Januar 1877 erhielten Stimmen: 298 Rittergutsbesitzer Theodor Reich auf Biehla, 135 Hugo Keller in Görlitz und 3 waren ungiltig.

Halbwegs

ren.
P, label

Sesen
r Str.

ofswerda
t Unter-
n Trag,
und von
hen aller
n werden
hrt, auch
orgt.

Dresden.

gen
Capitalist
effiontsten
ünstigten
essen von
afenstein

Clavier-
Tochter

zuster,
206.

n Herrn

dr. 91.

schub'schen
in Stock
aselbst ge-

uli 1878.
Dr. 75 Pf.
rste 8 Dr.
bis 7 Dr.
Pf. Butter

uli 1878.
Dr., braun
Gerste

uli 1878.
Dr. 79 Pf.
22 Pf.
41 Pf.
29 Pf.
10 Pf.

da.